

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 39.

Montags, den 8. Februar.

1836.

Bekanntmachung.

Die Herren Professoren und übrigen akademischen Docenten werden ersucht, die Angabe ihrer Vorlesungen für das künftige Sommerhalbjahr, wie sie solche in dem Lectionskataloge anzeigt wissen wollen, bei dem Redacteur desselben, Herrn Professor Rüdler, bis zum 15. Februar d. J. in der gewöhnlichen Form (deutsch und lateinisch abgefaßt, mit Bemerkung, zu welchen Stunden, ingleichen ob publice oder privatim gelesen werden soll, und ob ein Auditorium im Augusteum gewünscht wird oder nicht) unfehlbar einzureichen, indem auf spätere Eingaben, in Gemäßheit hoher Ministerialverordnung, keine Rücksicht würde genommen werden können.

Leipzig, den 4. Febr. 1836.

Dr. Karl Friedrich Günther,
d. J. Rector der Universität.

Ludwig XII. und Tomassine Spinola.

Ludwig XII. feierte im Jahre 1502 einen prunkvollen Einzug in Genua. Er verweilte dort zehn Tage, und die Genueser wettstürzten, durch glänzende Feste ihre Freude zu bekunden; ja selbst kurze Zeit den Zug des Nationalcharakters, die Eifersucht, verärgelnd, führten sie ihre Weiber und Töchter, die schönsten, dem Könige zu, küßten sie wohl neckend in seiner Gegenwart, und sahen es gern, wenn er ein Gleiches that, mit ihnen tanzte, oder sonst ehrenreichen Zeitvertreib in ihrer Mitte sich gefallen ließ. Unter diesen Genueserinnen glänzte vorzüglich durch Geist wie durch Schönheit Tomassine Spinola, Gemahlin eines Mannes aus einem der edelsten Geschlechter. Der König zeichnete sie aus; er war liebenswürdig, sein Gesicht heiter, sein Blick sanft, sein ganzes Wesen huldreich, seine Unterhaltung lebendig und anziehend. Durch solche Eigenschaften flößte er, ohne es zu wollen, der edlen Spinola eine eben so heftige, als schuldlose Leidenschaft ein, die, ihrer Keinheit sich bewußt, sich Anfangs durch Blicke gern verrieth, bald auch den Lippen Worte ließ. Ludwig, geschmeichelt und gerührt, entsprach ihrem Verlangen; doch nicht der kleinste Makel haßte darum an ihrer Tugend. Der freimüthige Authon, Ludwig's Biograph, sagt ausdrücklich: souvent

devisèrent ensemble de plusieurs choses par honneur. Sie bat den König um Erlaubniß, sich die Dame seines Herzens, ihn den Geliebten (Intendio) nennen zu dürfen, den Gegenstand ihrer Gedanken. Ludwig bewilligte das, und nun war ihrer Wünsche höchstes Ziel erreicht; nun vergaß sie für den König die Welt rings umher, wollte weder leben, noch athmen, noch denken, als für und durch ihn; alles Andere war ihr gleichgiltig und reizlos. Als Ludwig Genua verließ, folgte Tomassine ihm nicht: ihre geistige Liebe bedurfte nicht seiner Gegenwart, um gleiches Feuer zu nähren. In des Königs schwerer Krankheit (1504) verbreitete sich in Belschland das Gerücht von seinem Tode. Zwar wurde es bald widerrufen, doch zu spät für die zärtliche Genueserin; denn am achten Tage, nachdem es ihr zu Ohren gekommen war, starb sie vor Kummer. Den König bewegte diese Nachricht tief, er befahl seinem Geschichtschreiber Authon, das Bild der edlen Spinola der Nachwelt aufzubewahren. Vier lange Gedichte, durch welche Authon dieß am Besten zu bewirken glaubte, sandte Ludwig nach Genua, um Tomassines Leichenseier und ihr Grabmal damit zu schmücken.

d.

Aus dem Büchlein vom Reichwerden. *)

Zeit ist Geld.

Eine Lehre, welche, so oft sie auch schon gepredigt worden, dennoch nicht oft genug wiederholt werden kann! Das Benutzen der Zeit ist die Heerstraße zum Reichwerden. Das wußten schon unsere Vordäter sehr wohl. Daher die Sprüchwörter: Früh auf, spät nieder, bringt verloren Gut wieder. Morgenstunde hat Gold im Munde. — Man kann den Satz auch umkehren. Geld ist Zeit — gleichsam in Substanz. Ob der Staat von seinen Unterthanen Geld, oder Arbeit, oder Naturalien, oder Fabrikate fordere, ist an sich eins. Aber indem er nur Geld von ihnen fordert, setzt er sie in den Stand, von ihrer Zeit den vortheilhaftesten Gebrauch zu machen. Auch in dem Sinne ist Geld Zeit, daß Geld die Macht ist, über die Zeit Anderer zu gebieten.

Kaufe, wenn man dir eine Waare zum Kaufe anbietet, verkaufe, wenn man eine Waare von dir zu kaufen verlangt.

In dem ersten Falle darf man den niedrigsten Preis bezahlen — in dem letzteren den höchsten Preis zu erhalten hoffen. Ricardo, der berühmte Schriftsteller über die Staatswirthschaftslehre, befragt, wie er es angefangen habe, um reich zu werden (er war ein reicher Kaufmann und Banquier), antwortete, daß er seinen Reichthum dieser Maxime verdanke.

Scheue mehr die kleinen Ausgaben, die täglich, als die großen Ausgaben, die nur selten wiederkehren.

Wer täglich einen Kreuzer mehr ausgiebt, als er auszugeben braucht, macht jährlich einen unnöthigen Aufwand von 6 Gulden und 5 Kreuzern; ja, in einem Schaltjahre von 6 Fl. 6 Kr. Ausgaben dieser Art werden am Leichtesten zu einem Bedürfnisse. Eine Gewohnheit läßt sich am Schwersten ablegen. Wer nicht einen Pfennig so lieb hat, wie einen Gulden, wird es nicht leicht dahin bringen, daß er einen Gulden wechselt.

Ein kleiner Gewinn, den man oft macht, ist besser, als ein großer Gewinn, den man nur selten macht.

Napoleon sagte: die Massen entscheiden. Das gilt auch vom Reichwerden. Ein unbilliger Gewinn,

*) Dieses Büchlein ist von dem berühmten Zacharia in Heidelberg geschrieben, welcher durch sein eigenes Beispiel die Wahrheit der hier vorgetragenen Lehren bewiesen hat. Es findet sich in den „Abhandlungen aus dem Gebiete der Staatswirthschaftslehre.“
D. Red.

sei er auch noch so groß, ist sogar ein Verlust. Wer seine Grundstücke gut verpachten will, der verpachte sie niedrig.

Wer sich ohne Noth einen Borrath anschafft, ist ein Verschwender.

Denn ein solcher Borrath ist ein todttes Capital, ein Capital, das keine Zinsen trägt. Viele Brauchlichkeiten verlieren mit der Zeit an Werth oder ihren Werth. Mit einem Borrathe geht man selten häuslicher um. Man kann leichter kaufen, als verkaufen. Besonders unräthlich ist es, viel Geld im Hause zu haben. Von dem Gelde läßt sich nur in so fern ein Nutzen ziehen, daß man es ausgiebt.

S c h u l z u c h t.

In „Stephani's Nachweisung, wie unsere bisherige unvernünftige und zum Theil barbarische Schulzucht endlich einmal in eine vernünftige und menschenfreundliche umgeschaffen werden könne und müsse. Erlangen 1827, in 12.“ lesen wir, was kaum glaublich scheint, von dem vor einigen Jahren verstorbenen Schwaben Job. Jacob Haerberle: „Er hatte während seiner 51jährigen und 7 monatlichen Amtsführung nach einer mäßigen Berechnung an die ihm anvertraute Schuljugend ausgetheilt:

911,517 Stockschläge,
24,010 Ruthenhiebe,
20,989 Psötchen und Klaps mit dem Lineal,
136,715 Handschmisse,
10,235 Maulschellen,
7,905 Ohrfeigen,
1,115,800 Kopfnüsse,
12,763 Notabene's mit Bibel, Katechismus, Gesangbuch, Grammatik; — alle 2 Jahr verbrauchte er eine Bibel, die er zur Handhabung der Ordnung in der Hand trug. —

777 Mal Knien auf Erbsen,
613 Mal Knien auf dreikantigem Holze,
5,001 Schüler hatten den Esel getragen,
1,707 Schüler hatten die Ruthe hochgehalten.

Unter den Stockschlägen waren 800,000 für nicht erlernte lateinische Vocabeln und unter den Ruthenhieben 36,000 für nicht erlernte Liederverse. Unter seinen 3000 Schimpfwörtern war ein Drittel eigene Erfindung, — der sogleich aus dem Stegreife verfügten Strafen nicht zu gedenken.“

So gut eingeschlagen, müssen die dem Zuchtmeister Haeblerle anvertrauten jungen Schwaben wohl vor dem Schwabenalter Flug geworden sein.

d.

Mönchsunwissenheit

aus dem sechszehnten Jahrhunderte.

Ich habe einmal, erzählt Konrad Heresbach in seiner Schrift: De laudibus graecarum literarum (Francofurti 1590. 8.), einen Mönch in der Kirche gegen die Sprachen eifern gehört. „Da ist,“ sagte er, „eine neue Sprache erfunden worden, sie heißt die griechische: hütet euch vor derselben! sie ist's, die alle die Ketzerei gebiert. In dieser Sprache giebt es ein Buch, das hin und her angetroffen wird, es heißt das Neue Testament. Ein Buch voll Dornen und Disteln. Jetzt entsteht wieder eine andere Sprache, die hebräische: wer dieselbe lernt, der wird ein Jude!“

d.

Witterungs-Beobachtungen vom 31. Januar 6. Februar 1836.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Stunde	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z.	Lin.			
31.	Morg. 8	27. 5	—	— 3,4	SW.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 6,3	+	+ 2,1	SW.	bewölkt.
	Abds. 10	— 4,8	—	— 0,6	SW.	bewölkt.
Feb. 1.	Morg. 8	— 4,8	+	+ 3—	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 4,8	+	+ 5,2	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 4,8	+	+ 3,6	SW.	bewölkt windig.
2.	Morg. 8	— 4,8	+	+ 2,3	S.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 3,8	+	+ 5,2	S.	bewölkt.
	Abds. 10	— 3—	+	+ 2,9	S.	bewölkt.
3.	Morg. 8	— 3,5	+	+ 0,3	SO.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	— 4,7	+	+ 3,5	O.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 5,2	+	+ 0,7	O.	bewölkt.
4.	Morg. 8	— 7,2	+	+ 0,4	OON.	neblig.
	Nachm. 2	— 9,8	+	+ 3,3	O.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 10,6	+	+ 1,8	WWS.	Nebel.
5.	Morg. 8	— 11—	+	+ 0,2	NO.	Nebel.
	Nachm. 2	— 10,8	+	+ 5—	NO.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 11—	+	+ 3,2	NO.	gestirnt.
6.	Morg. 8	— 10,3	+	+ 2,1	SW.	trübe feucht.
	Nachm. 2	— 9—	+	+ 4—	SW.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 9—	+	+ 2,4	SW.	trübe feucht.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Kreisamte Leipzig soll das Karl Salomo Schröbern zugehörige, laut Kaufs- und Hausbau-Concessionsurkunde de dato den 12. März 1825 von ihm acquirirte, an der Chaussee bei Hänichen gelegene Landhaus nebst Zubehör mit Berücksichtigung der Abgaben an 5 Thlr. 9 Gr. jährlich auf 717 Thlr. 12 Gr. gewürdet, bestehend in einem Wohnhause, einem Stallgebäude, einem Schweinestallchen nebst Hofraume und Garten, so wie einem Stacket um Hof und Garten, den 11. April 1836

einer ausgeklagten Schuld halber an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Es werden daher Kauflustige hierdurch eingeladen, am vorgesehnen Tage sich an hiesiger Kreisamtsstelle einzufinden, vor 12 Uhr des Mittags anzugeben, über ihre Vermögensverhältnisse sich auszuweisen, ihre Gebote zu eröffnen, nach 12 Uhr aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden, welcher sich der Erl. Proz.-Ordnung ad Tit. XXXIX. und dem Mandate vom 26. August 1732 gemäß zu bezeigen hat, das subhastirte Grundstück werde zugeschlagen werden. Die nähere Angabe des Hauses sammt Zubehör und der darauf haftenden Oblasten ist aus dem an Kreisamtsstelle alhier, so wie in der Schenke zu Hänichen aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Kreis-Amt Leipzig, am 22. Januar 1836.

Königl. Sächs. Hofrath und Kreisamtmann das.,
Ferdinand August Kunad.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 9. Februar: Minna von Barnhelm, Lustspiel von Lessing.

Mittwoch, den 10. Februar: Die Feuerbrant, oder: Das Schloß am Aetna, große Oper von Marschner.

* * Heute ist Versammlung der deutschen Gesellschaft. — Vortrag über eingegangene Schriften.

Bekanntmachung. Heute Abend von 7 — 8 Uhr findet im Vorsaale des Gewandhausconcertsaals die dreizehnte anthropologische Abendunterhaltung Statt. Gegenstand des Vortrags: Völkergesitt des Alterthums.

Eintrittskarten für einzelne Vorträge sind, wie bisher, durch die Gefälligkeit des Herrn Buchhändler F. C. W. Vogel in dessen Buchhandlung zu erhalten.

Hofrath Dr. Heinroth.

Physikalische Vorstellungen

werden heute, Montag den 8. Februar, morgen, Dienstag den 9. Februar und folgende Tage in dieser Woche, und zwar zum letzten Male, fortgesetzt in dem gut geheizten Schneider-Innungssaale Abends präcis 7 Uhr. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst Panzer, Mechanikus.

Auction von Delgemälden.

In bevorstehender Ostermesse wird eine Gemälde-Auction statt finden, zu welcher der Katalog Ende Februars geschlossen wird. Ferdinand Förster.

Heute ist in der Glocke allhier, im Brühle Nr. 357, große Weinauction.

Französischer und englischer Sprachunterricht.

Ein Lehrer, welcher mehre Jahre in Frankreich und England verlebt und beide Sprachen studirt hat, wünscht eine Classe für Knaben, zu 16 Gr. monatlich, wöchentlich zu 4 Stunden, zu bilden und zwar von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. Die geehrten Aeltern, deren Söhne Lust dazu haben, werden ersucht, sich bei ihm bald zu melden, indem bereits Theilnehmer sich gemeldet haben. Auch ertheilt er Privatunterricht eben so gut als Nationale zu 4 Gr. die Stunde. Zu erfragen im Hotel de Baviere, erster Hof, rechts 2 Treppen hoch.

Roëbue's sämtliche Werke,

Octav-Ausgabe im herabgesetzten Preise.

Leipzig, bei Eduard Kummer.

Diese sämtlichen Schriften, deren früherer Preis 187 Thlr. 4 Gr. war, kosten jetzt nur 56 Thlr. 22 Gr. Eine ausführliche Anzeige nebst Verzeichniß ist in allen Buchhandlungen zu haben und werden deshalb hier nur die größern Werke einzeln aufgeführt: Schauspiele, 29 Bde., 14 Thlr. Dramat. Almanach, 24 Jahrg. und Opern-Almanach, 2 Jahrg. à 8 Gr. Kleine gesammelte Schriften, 4 Bde., 2 Thlr. 12 Gr. Kinder m. Laune, 6 Bde., 2 Thlr. 16 Gr. Romane, 6 Bde., 4 Thlr. Leiden Artenb., 16 Gr. Philibert, 16 Gr. Leonore, 2 Thlr. Hinterl. Papiere, 16 Gr. Erinner. an Paris, 1 Thlr. Erinner. an Italien, 2 Thlr. Deutsche Geschichte, 2 Thlr. Preußens ält. Gesch., 4 Thlr. Ludwig IV., 12 Gr. Biene, 19 Hefte, 3 Thlr. 4 Gr. Grille, 6 Hefte, 1 Thlr. 12 Gr.

Anzeige. Die 3te Lieferung der in unserm Verlage erscheinenden:

Handlungs-Encyclopädie, oder Conversations-Lexikon aller kaufmännischen Wissenschaften. etc., für Banquiers, Kaufleute, Fabrikanten, Apotheker, Droguisten, Makler, Geldwechsler und Geschäftsleute jeder Art. In Verbindung Mehrerer bearbeitet und herausgegeben von Philipp Eisenbeiß, Verfasser des neuen, allgemeinen Contoristen, ist an alle Buchhandlungen versendet worden.

Die 4te Lieferung erscheint binnen 6 Wochen.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als sei uns durch den Tod des Hrn. M. Quarch der beste Mitarbeiter an diesem Werke entzogen worden. So sehr wir auch die Verdienste des Verstorbenen schätzen und ehren, so halten wir es doch für unsere Pflicht, wenn das Gerücht auch nicht aus unläuterer Absichten verbreitet worden sei, hiermit zu erklären, daß dessen Stelle wieder und zwar vollkommen ersetzt worden ist.

Gera und Ronneburg, den 2. Februar 1836.

Schumann und Weber.

Nicht zu übersehen!!!

So eben empfang ich von Berlin

die neue Denkmünze auf das Jubelfest der reformirten Gemeinde in Berlin,

in Silber und in Bronze,

so wie auch ein Sortiment ganz scharmanter

Whistmarken, in Silber und in Bronze.

Zugleich empfehle ich auch meinen Vorrath der schönsten

Geburtstags-, Tauf- und Confirmations-Medaillen.

Ludwig Schreck.

Bekanntmachung.

Um Irrungen zu begegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die metallenen Schnürösen zu den Schnürlöchermaschinen nur für diejenigen vorrätig habe, welche im Besitze der von mir gefertigten Maschinen sind. Maschinen verkaufe ich das Stück 1 Thlr.; auch werden Schnürlöcher in jeden beliebigen Stoff billig eingesetzt.

C. E. Mehnert, Barfußgäßchenecke, am Markte.

Bekanntmachung. Dem hiesigen und auswärtigen handelnden Publicum widme ich hiermit die Anzeige, daß vom 3. Februar an die Dampfschiffe auf dem Rheine ihre Fahrten wieder begonnen haben, so zwar, daß jeden Tag ein Boot von Mainz abgeht und eben so eins in Mainz ankommt, und daher Güter von Mainz ab jeden Tag Rhein auf- und abwärts befördert werden können.

Leipzig, den 6. Februar 1836.

G. F. Starke.

Empfehlung. Firma's, Grabschriften und dergl., wie auch Lehrbriefe zu allen Preisen, schreibt fortwährend

J. F. Dessy, am Kauze Nr. 870, vorn parterre.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen der 5ten Classe 3ter Braunschweigischer Lotterie, welche den 22. Febr. d. J. gezogen wird, empfiehlt sich

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Lotterie-Anzeige. Mit $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen der 5ten Classe 9ter königl. sächs. Landes-Lotterie, welche den 22. Febr. a. c. gezogen wird, empfiehlt sich

J. G. Böttcher, Grimma'sche Gasse Nr. 5.

Anzeige. Eine reichhaltige Auswahl neuer Umschlagetücher in den beliebtesten Gattungen, von 4 bis 10 Thln. das Stück, erhielt

J. H. Meyer.

Düsseldorf'ser Senf

in Glasbüchsen à 4 Gr., Tafelessig (Vinaigre) à l'Estragon, feines Tafelöl empfiehlt

J. P. Gautier.

Maschinen-Chocolate und Cacao-Masse eigener Fabrik.

Folgende Sorten Chocolate, welche ich als gut und preiswürdig empfehle, verkaufe ich im Einzelnen zu beigesezten Preisen, im Ganzen noch billiger, als:

Chocolaten-Kaffee mit Zucker und Gewürz, das Pfd. à 1 $\frac{1}{2}$ Gr.,

f. Suppen-Chocolate, das Pfd. à 3 und 4 Gr.,

feine Gewürz-Chocolate, das Pfd. à 5, 6, 7 und 8 Gr.,

extrafeine Chocolate mit Vanille, das Pfd. à 9, 12, 14 und 16 Gr.,

Gesundheits-Chocolate, das Pfd. à 9 Gr.,

feinste Cacao-Masse, 24 löblich à 6 und 7 Gr., richtiges Gewicht à 7, 8 und 9 Gr.,

feinstes Cacao-Pulver, welches sich so gut auflöst wie Masse, richtiges Gewicht à 7 Gr.

J. N. Lorenz, Petersstraße Nr. 79, neben dem Hotel de Russie.

Verkauf. Die erste Sendung süßer Mess. Apfelsinen, so wie neue Smyrn. Feigen empfang

Leipzig, den 6. Februar 1836.

J. B. Klippi.

Verkauf. Hamburger Rauchfleisch, pomm. Gänsebrüste und frische ausgestochene Austern erhielt

Leipzig, den 6. Februar 1836.

J. B. Klippi.

Verkauf. Alle Sorten feiner Theee, Gewürze und reinstes Tafelöl, empfehlen von besser Güte zu den billigsten Preisen

Gebr. Leonhard, Petersstraße Nr. 33.

* * * Limburger Käse sind heute angekommen und werden billig verkauft bei

C. F. Kunze.

Holländische getrocknete-Gemüse,

bestehend in Zuckererbsen, Schnittbohnen und Zuckerschoten, sind fortwährend in besser Qualität zu haben bei

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Verkauf. Von dem seit einigen Tagen gefehlten
Blauliquor, zum Weißmachen und Blauen der Wäsche, Garne und Gewebe jeder Art,
Puzpulver, zum Poliren aller Metallgeräthschaften,
habe ich wieder neue Zufendung erhalten. **E. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.**

Verkauf. Ein eingerichteter Garten im Johannisthale 11ter Abtheilung, worin ein Häu-
schen, Brunnen und Stacket, ist abzulassen. Näheres Schuhmachergäßchen Nr. 603 im Gewölbe.

Verkauf von Häusern. Ein Haus im Ranstädter Viertel mit Aussicht auf die Promenade
für 6000 und eins desgl. in einem Gäßchen vor dem Petersthore für 4500 Thlr. sind sogleich zu
verkaufen, und alles Weitere durch **J. G. Freyberg, Nr. 1173.**

Verkauf. Eine Wäschrolle ist wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. Nähere Nach-
richt hierüber ertheilt der Hausmann in Nr. 193, am Markte.

Zu verkaufen ist billig ein großer eiserner Waagebalken mit Schalen und 10 Etrn. eiser-
nen Gewichten in Nr. 865, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist sofort ein gut gehaltenes Baldhorn mit F-Maschine, gefertigt von
Erschenbach in Dresden: Thomasgäßchen Nr. 111, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist zu einem sehr billigen Preise ein sehr schöner Kronleuchter von massiver
Bronze mit Glasbehänge und 6 Armen. Wo? erfährt man auf der Petersstraße Nr. 33, 3 Treppen hoch.

Die Schwarzfarben-Fabrik

von
H. F. Weigel,

in
Muskau in Preussen,

empfehl ich den Herren Wachsdruckfabrikanten, Buchdruckerei-Besitzern und Lithographen in allen
Sorten Ruß, — als 1, 2, 3 und 4 Brand Roh-Ruß, — 1, 2 und 3fach calcinirten Ruß, —
chemisch reinen Ruß, — Brocken-Schwarz, — und Kunstschwärze (zu Kupfer- und
Prachtdruck), in ord. mittl. und fein, — versichert die billigsten Preise und reelle Bedienung bei
promptmöglicher Ausführung der gefälligst ihr ertheilt werdenden Aufträge.

Unser auf's Neue wieder vollständig assortirtes Lager

englischer & französischer Parfumerien,

als Seifen, Haardle, Pomaden, Extraits, worunter sich die wohlriechende Cöcoa Nut Oil Soap,
das huile de Castor oléine, Régénérateur de cheveux, Pomade Romaine, Extrait de Vitiver,
Essence Maréchalle und in dergl. ganz besonders auszeichnen, dürfen wir um so angelegentlicher
empfehlen, als wir diese erst vor Kurzem die Fabriken verlassenen Gegenstände zu billigen Preisen
verkaufen.

Albert Wahl & Comp.,
Markt, Ecke des Thomasgäßchens.

Herren-Gravatten

von den schwersten seidenen und anderen Stoffen, als: Atlas, Gros de Berlin, Kasling, Rosshaar &c.
besitzen wir gegenwärtig ein vollkommen assortirtes Lager und empfehlen davon zu den billigst
berechneten Preisen.

Albert Wahl & Comp.,
Markt, Ecke des Thomasgäßchens.

Zu leihen gesucht wird gegen vollkommenste Sicherheit und gute Zinsen ein Capital
von 200 Thln. Versiegelte Offerten, unter der Chiffre **H. R.**, nimmt die Expedition
d. Bl. an.

W Ein junger, literarisch gebildeter Mann, der insbesondere der französischen Schrift-
sprache vollkommen mächtig ist, kann ein dauerndes Engagement nachgewiesen erhalten. Hierauf
Reflectirende belieben ihre Adresse, unter **V. — G.**, — in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein erfahrener junger Mann, der seit längerer Zeit in einer Wollenspinnerei
oder Wollen-Warren-Fabrik gearbeitet und die nöthigen Kenntnisse von dem Wollen-Gespinnste,
so wie von dem Fabrikate selbst, erlangt hat. Darauf Reflectirende belieben sich an den Herrn
E. G. Drens in Leipzig zu wenden.

Gesucht werden zur Theilnahme am Unterricht in der französischen Sprache noch 3 oder 4 junge Damen. Das Nähere hierüber neuer Neumarkt Nr. 638 a., 2te Etage.

Gesucht wird ein Kutscher und ein Hausknecht durch das
Central-Bureau von G. Schulze, Thomaskirchhof Nr. 98.

Gesuch. Eine Witwe, gebildeten Standes, wünscht ihren in guten Schulkenntnissen erfahrenen 14jährigen Sohn zu Ostern d. J. in einer hiesigen Handlung, am Liebsten Materialhandlung, wo derselbe Kost und wo möglich auch Logis erhalten könnte, als Lehrling unterzubringen. Genügende Auskunft auf geneigte Erkundigungen wird in den Frühstunden Herr Dr. Wolff, im Salzgäßchen Nr. 406, zu ertheilen die Güte haben.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes Mädchen als Jungemagd von
J. G. Böttcher, Grimm. Gasse Nr. 5.

G. A. Ein Commis im Colonial-Waaren-Geschäft erfahren, und von seinen Principalen bestens empfohlen, sucht nächste Ostern in dieser oder ähnlicher Branche ein Engagement, sei es als Reisender, für's Lager oder Comptoir, und würde auf Verlangen auch zugleich antreten können. Herr C. E. Blatspiel, Agent in Leipzig, wird auf Verlangen nähere Auskunft ertheilen.

Gesuch. Ein Frauenzimmer von gesetzten Jahren, aus rechtlicher Familie, welches durch den Tod seiner Principalin außer Condition ist, wünscht eine Stelle als Gesellschafterin einer Dame, oder zur Führung einer Wirthschaft bei einem Herrn, oder auch als Beistand bei einer Hausfrau, wo es sich mit Vergnügen jedem häuslichen Geschäfte unterziehen würde; durch glaubhafte Zeugnisse kann es sich legitimiren. Nähere Auskunft darüber wird ertheilt: Katharinenstraße Nr. 374, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird zu Ostern von einer pünctlich zahlenden Familie ein Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör in der Stadt, am Liebsten auf dem Brühl, Nicolaisstraße oder dessen Umgegend. Wer ein solches abzulassen hat, beliebe die Adresse auf dem Brühl in Herrn Uhrmacher Burckhardt's Hause Nr. 516 in dem Gewölbe des Meubleur Lohse abzugeben.

Gesucht wird ein Sommerlogis mittler Größe vor den äußersten hiesigen Thoren, Reudnitz oder Gohlis. Man bittet um Anzeige in Nr. 527, 2 Treppen hoch.

Logis gesucht. Es wird von einem ruhigen Miether zu Ostern in einem anständigen Hause ein Logis von Stube und Kammer (nicht Alkoven) gesucht, doch dürfte solches nicht zu hoch sein, und wird die Aussicht auf die Promenade gewünscht, ohne jedoch streng bedingt zu sein. Adressen erbittet man, unter A. 132, in der Expedition dieses Blattes.

Zu miethen gesucht wird künftige Ostern von einer stillen Familie ein Logis im Preise von 30 bis 40 Thln., am Liebsten im Ranstädter oder Halle'schen Stadtviertel. Man beliebe es, unter der Adresse H. M., in der Expedition dieses Blattes anzuzeigen.

Zu miethen gesucht wird von Ostern ab ein Familienlogis von 2 — 3 Stuben nebst Zubehör in der Petersvorstadt oder deren Nähe. Adressen bittet man, unter der Chiffre E. K., in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Concert-Anzeige.

Eingetretener Hindernisse wegen wird das gewöhnliche Dienstags-Concert auf meinem Kaffeehause heute, Montag den 8. huj., statt finden. Ich bitte mich auch an diesem Tage recht zahlreich zu beehren.
C. G. Klassig, Cafetier.

Einladung. Heute, den 8. Februar, früh um 9 Uhr zu Wellfleisch und des Abends zu frischer Wurst und polnischem Karpfen ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein
C. Spargen, im Preußergäßchen.

Ergebenste Einladung.

Heute, Montag den 8. d. M., ladet zu Schweinsknochen und Klößen, so wie zu andern warmen Speisen und verschiedenen Sorten guter Biere ganz ergebenst ein
Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einfadung. Die von meinen geehrten Herren Gästen längst gewünschte Abendunterhaltung findet heute Abend statt; ich verfehle nicht, dieselben dazu nochmals einzuladen.
Burchardt, in Reudnitz.

Pfannentuchen, ohne und mit verschiedener Füllung, von ausgezeichneter Güte erhält man von heute an ganz frisch in der Conditorei bei
Christian Erdmann Kind, Ritterstraße Nr. 712.

Verloren wurde am 6. d. M. nach dem Brühle zu ein Schlüsselring mit 4 Schlüsseln, wovon einer ganz klein. Der Finder wird ersucht, dieselben gegen eine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in der Katharinenstraße Nr. 368 abzugeben.

Verlaufen hat sich auf dem Wege von der Burgstraße bis zur Fleischergasse ein kleines Wachtelhündchen, weiß mit gelbem Behänge und weißer Ruthe, welches auf den Namen „Joly“ hört. Man bittet dasselbe gegen eine angemessene Belohnung zurückzubringen in der Burgstraße Nr. 92, bei J. D. Baldenecker.

Warnung.

Wir sind genöthigt, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß der auf Probezeit bei uns in Diensten gestandene Schaffner Friedrich Preßsch von hier Veruntreuung halber von uns fortgeschickt und deshalb polizeilich belangt ist.
Ernst Eccius & Köberlin.

Warnung an Aeltern. Wenn gewisse ungezogene Buben das Klingeln an Häusern nicht unterlassen, so wird man polizeiliche Hilfe suchen.

Verbindungs-Anzeige. Unsere heute geschlossene eheliche Verbindung zeigen wir Verwandten und Freunden hierdurch an.
Leipzig, am 6. Februar 1836.
Stadtrath Dr. Härtel.
Louise Härtel, geb. Baumeister.

Thorzetteln vom 7. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Frankfurter Giltpost.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfm. Bretschneider, Simon u. Holzberg, v. hier, von Braunschweig zurück.

Hrn. Kfm. Pöppner, v. Hamburg, passiert durch.
Die Braunschweiger ord. Post, 16 Uhr.

Kanstädter Thor.

Hr. Rittmstr. v. Swistunoff u. Hr. Titul.-Rath Dellingshausen, v. Petersburg, im Hotel de Saxe.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Rittergutsbes. v. Abendroth, von Kößern, bei Obenaus, Hr. Major Helfinger, v. hier, v. Grimma zurück, Hr. Adv. Müller, v. Goldsch., u. Hr. Kfm. Ribinger, v. Grimma, unbest. Hr. Oblgkreif. Schreyer, v. Frankfurt/M., im H. de Russie.

u. Zörn, v. hier, Chemnitz u. Zwickau zurück, Hr. Kfm. Zerke, v. Zwickau, unbest.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Die Köthner Post, 11 Uhr.

Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Eilensfeld u. Hachtländer, v. Dessau u. Gräfroth, in St. Berlin, Hr. Kfm. Quarch, v. Hamburg, im Hotel de Bav., Hr. Kfm. Saling, v. Berlin, unbest., u. Hr. Gutsbes. Haselden, v. Petersburg, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Hr. Graf v. Schafgotsch, v. Raumburg zurück, Hr. Buchdr. Hofmann, v. Weimar, in der g. Gans, u. Fräul. v. Tarnund, v. Weisensfeld, bei Parkort.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Glauber, a. Solingen, v. Dresden, im Kranich.
Hrn. Kfm. Pflugbeil u. Köner, v. Chemnitz, pass. durch.
Grimma'sches und Petersthor. Vacant.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Hr. Fabr. Schnabel, v. Mühlheim, im Hotel de Bav., u. Hr. Oblgsm. Pillemann, v. Dresden, pass. durch.

Die Breslauer Fahr. Post.

Halle'sches Thor.

Auf der Hamburger Giltpost, um 7 Uhr: Hr. Kfm. Wieler, v. Magdeburg, pass. durch.

Hr. Kfm. Seifert, v. Magdeburg, u. Hr. Oblgsm. Eschenbach, v. Rostau, im Blumenberge.

Kanstädter Thor.

Hr. Kfm. Aker, v. Dhl, bei Gaudig.

Petersthor.

Hr. Kfm. Wagner, v. Erfurt, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger Post, 18 Uhr: Hr. Oblgsm. Sanger, v. Harrath, im Fürstencollegium.

Auf der Nürnberger Giltpost, 10 Uhr: Hrn. Kfm. Auerbach

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Baumstr. Thorsch, v. Zeitz, im deutschen Hause.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Schletter, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Hr. Kfm. Heise, v. Magdeburg, im Hotel de Pol.

Kanstädter Thor.

Hr. Def. Handrock u. Hr. Kfm. Boje, v. Raumburg, im gr. Baume.

Hr. Kriegsrath v. d. Bede, v. Bauscha, u. Hr. Justizrath Knießsch, v. Weisensfeld, im deutschen Hause.

Hr. Kfm. Philgus, v. hier, v. Braunschweig zurück.

Hr. Oblgkreif. Frosch, v. Neustadt, in St. Hamburg.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Lehrer Sohn, v. Herlorn, im Blumenberge.

Hr. Kammerrath v. Münchhausen, v. Hannover, im Hotel de Bav.

Verleger: E. Polz.